

Mobbingverdacht (8. Klasse)

Beitrag von „carla-emilia“ vom 25. Februar 2005 16:50

Hallo,

an meiner neuen (und sehr netten) Schule bin ich in einer relativ schwierigen Klasse mit 4 Stunden Englisch pro Woche eingesetzt. Die Schüler sind nicht nur furchtbar unruhig und recht leistungsschwach, sondern es scheint sogar ein Fall von echtem Mobbing vorhanden zu sein.

Konkret ist es so, dass ich nun schon zum wiederholten Male (leider nur am Rande) mitbekommen habe, dass einige Mädchen zwei andere Mädchen regelrecht zu piesaken scheinen, indem sie sie verbal und angeblich auch körperlich (Bewerfen mit blutigen Taschentüchern) attackieren. Aufgrund der insgesamt vorhandenen Unruhe und der bisher auch sehr unübersichtlichen Sitzposition der beiden Mädchen im Verhältnis zu den mutmaßlichen Täterinnen (im hinteren Bereich der Klasse und fast direkt vor den anderen Mädchen) konnte ich bisher nur ansatzweise diese Probleme erkennen.

Einmal haben die beiden mutmaßlichen Opfer sich bereits bei mir über die anderen beklagt, was allerdings mangels Beweisen und völlig das Gegenteil behauptenden Aussagen der mutmaßlichen Täterinnen keine weiteren Folgen hatte, zumal ich das Ganze nicht beobachtet hatte und die Mädchen auch noch nicht einschätzen konnte.

Heute eskalierte das Ganze insofern als die beiden Opfer plötzlich während der Stunde aufsprangen und empört von mir forderten, ich solle etwas unternehmen, da sie ansonsten zu unserem Direktor gingen. Leider hatte ich den Auslöser dieses Ausbruchs nicht mitbekommen (was auch kein Wunder war).

Meine Maßnahme war, die Opfer zunächst nach vorne zu setzen und die anderen mündlich zu warnen. Außerdem habe ich den Vorfall ins Klassenbuch eingetragen. Leider ist die Klassenlehrerin zunächst im Krankenhaus, was mit zu der Eskalation beigetragen hat.

Nach dem Klassenbucheintrag suchten mich die vermeintlichen Täterinnen auf und behaupteten, die anderen Mädchen würden sie tätlich angreifen (ich vermute eher, es handelte sich hierbei eher um Reaktionen auf die Quälereien der Täterinnen). Eine der mutmaßlichen Täterinnen sagte mir sogar, sie würde von der Schule fliegen, wenn sie noch einen solchen Eintrag im Klassenbuch hätte.

Das Ganze endete jedenfalls damit, dass die Täterinnen mir in der Pause mitteilten, sie hätten alles geklärt und sich entschuldigt. Daraufhin habe ich meinen Eintrag gestrichen und mich mit ihrer ehemaligen Englischlehrerin (bei der diese Mädchen sich übrigens über mich beschwert hatten) unterhalten, die mich darüber aufklärte, dass die "Täterinnen" zwar in der Tat schon

sehr viel auf dem Kerbholz hätten, andererseits dadurch auch sehr oft gleich als die Schuldigen betrachtet würden, auch wenn sie unschuldig seien. Sie sagte mir auch, dass den Mädchen bewusst sei, dass sie sich nicht mehr allzuviel erlauben dürften. Sie stimmte mir zwar zu, dass die beiden "Opfer" eigentlich nicht die Typen dafür wären, die eigentlichen Mobber zu sein, aber so recht wusste sie sich auch keinen Rat.

Na ja, und ich weiß nun auch nicht, was ich tun soll. Ich hoffe ja, dass die Sache jetzt erledigt ist, aber ich habe auch keine Lust weiterhin zwischen den Fronten zu stehen und mangels eindeutiger Beweise völlig handlungsunfähig zu sein. Die Klassenlehrerin kommt leider frühestens übernächste Woche wieder.

Was würdet ihr tun?

Im Voraus vielen Dank!

Liebe Grüße,
Carla-Emilia

Beitrag von „Doris“ vom 25. Februar 2005 19:01

Hallo.

ich schreibe als Mutter eines gemobbten Kindes. Gut, mein Kind hat auch noch ADS und gilt als "leichtes" Opfer, weil die Reaktionen schnell zu sehen sind. Dazu kommt dann auch noch eine geringe Körpergröße ect...

Das, was Du beschrieben hat, kenne ich auch von meiner Tochter.

Einige Mobber, die immer leugnen, dass sie etwas getan haben und auch noch ihre Opfer beschuldigen.

Die Opfer bitten oft um Hilfe, auch wie hier im Unterricht, aber oft ist ein Einschreiten nicht möglich, weil man es als Lehrer nicht gesehen hat.

Das ist für die Betroffenen sehr furchtbar!! Sie fühlen sich allein gelassen und vor allem sehr unwohl.

Den Tätern gibt man dadurch leider das Zeichen, dass man nur geschickt genug sein muss, um seine Taten zu begehen. Dazu zählt auch die Vorsicht, dass man "Standarttäter" nicht immer beschuldigt.

So können die Täter ziemlich frei agieren.

Das hat meine Tochter sehr traurig gemacht und sie ist noch unsicherer und mißtrauischer im Umgang im Gleichaltrigen.

Was kannst Du tun?

Zunächst einmal setze die beiden Mädchen, die geärgert werden, nach vorne. Da sind sie weg von den anderen und können ungestört lernen.

Dann solltest Du dir die Vorfälle trotzdem notieren, wenn auch nicht im Klassenbuch.

Schön, dass Du nicht einfach bestrafst, ohne eigene Anschauung bzw. Beweise.

Das haben wir nämlich auch mehr als einmal erlebt, da wurde einfach auf "Petzen" hin, auch noch ohne Befragung meiner Tochter bestraft.

Wie hieß es einmal: "Es ist egal, warum sie das gemacht hat, das wollen wir gar nicht wissen. Sie darf sich nicht wehren."

So wurde auch schon einmal ohne uns zu informieren verfügt, dass sie einem Klassenkameraden ein angeblich von ihr zerrissenen Buch, zu ersetzen. Sie bestritt sehr vehement, das Buch zerrissen zu haben. Komischerweise waren der Betroffene und seine "Zeugen" die Hauptmobber unserer Tochter.

Andere Kinder hatten den Vorfall nicht beobachtet.

Meine Tochter gab zwar zu, das Buch auf den Boden geworfen zu haben, nach dem sie massiv beleidigt und gepiesackt wurde, aber sie zerreißt keine Bücher, dafür liest sie zu gerne.

Sie weigerte sich zwar das Buch zu zahlen, da ich dies mit den Eltern klären wollte und auch gegen Quittung, wenn überhaupt. Der Junge aber verhinderte sehr agribisch, dass dies geschieht und hat auch meiner Tochter Taschengeld einfach abgepresst. Seine Begründung: Sie muss mir das Buch bezahlen.

Diese Schule haben wir gewechselt.

Du siehst also, es gibt sehr unterschiedliche Vorgehensweisen.

Gib den Opfern Schutz, helfe ihnen, sei Ansprechperson, das brauchen sie.

Doris

Beitrag von „unter uns“ vom 25. Februar 2005 20:40

Das klingt ja schon alles etwas seltsam.

Zitat

Eine der mutmaßlichen Täterinnen sagte mir sogar, sie würde von der Schule fliegen, wenn sie noch einen solchen Eintrag im Klassenbuch hätte.

Ist das glaubhaft? Zusammen mit Deiner Schilderung und aus dem Bauch raus klingt das für mich eher so, als hätte da jemand große Erfahrungen damit, sich rauszureden/taktisch Mitleid zu erzeugen. Und was heißt "noch einen solchen"?

Beitrag von „füchsle“ vom 25. Februar 2005 21:00

Hallo Carla-Emilia,

eine ziemlich verworrene Geschichte, aber eigentlich typisch für so mobbing Geschichten.

Ich kenne die Situation aus der gleichen Perspektive wie Doris. Mein Sohn wurde auch gemobbt, und war leider nicht so geschickt wie die anderen. Er hat sich zB. einige male gewehrt, indem er SEINE Schreibsachen, die man ihm weggenommen hat, zurückgeholt hat. Dabei wurde er natürlich vom Lehrer gesehen und ist so in die Täterrolle gerückt. Es hat auch noch wesentlich handfestere Szenen gegeben, aber das tut jetzt nichts zur Sache.

Ich kann nur sagen, nimm es ernst, wenn die Opfer um Hilfe bitten. Es gibt einen Punkt, an dem sie sich nicht mehr trauen, dann wird es sehr schwierig herauszufinden, wer jetzt auf der Täter und wer auf der Opferseite ist. Und die Täter haben somit freie Hand.

Liebe Grüße,

füchsle

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 25. Februar 2005 22:12

hi,

also, die Geschichte mit dem weiteren Klassenbucheintrag = Rauswurf kann eigentlich so oder so nicht stimmen, da es eine Maßnahmenpyramide für disziplinarische Maßnahmen gibt,

das geht also erst bei "Androhung der Überweisung in eine Parallelklasse - Überweisung in eine Parallelklasse - Androhung eines Schulverweises", jeweils beschlossen durch eine Klassenkonferenz (da gibt es m.W. zwischen den Bundesländern und Schulformen auch keine allzu großen Unterschiede),
und ob solche Konferenzen bereits stattgefunden haben, sollte sich wohl herausfinden lassen...

mfg

der unbekannte Lehrer